



# Chronik HPZ St. Laurentius-Warburg

- 1962** Grundsteinlegung durch H. H. Erzbischof Dr. Lorenz Jäger.
- 1966** Eröffnung des Heimes am 1. Dezember 1966 unter der Trägerschaft des Vereins für Caritasheime des Erzbistums Paderborn e. V. Von Anfang an gehören auch Ordensschwwestern der Salzkottener Franziskanerinnen zu den Pionieren dieser Einrichtung. Nach und nach bietet das St. Laurentius-Heim in Warburg 447 Menschen mit geistiger Behinderung unterschiedlichen Grades und Mehrfachbehinderung einen Platz. Dazu gehören Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- 1969** Eröffnung der Privaten Sonderschule für Geistigbehinderte im St. Laurentius-Heim.
- 1972** Um allen Heimbewohnern eine Förderung zuteil werden zu lassen, wird die Schule am 6. Januar 1972 in eine Krankenhausschule umgewandelt. Dieser Status ist im Vergleich zu anderen Sonderschulen relativ selten und rührt daher, dass das St. Laurentius-Heim anfangs mit 150 geförderten und 297 nicht geförderten Plätzen ein Krankenhaus ist. Bei der fachlichen Ausrichtung Psychiatrie, Neurologie, Kinderheilkunde und Allgemeinmedizin ist eine ständige medizinische Betreuung der Menschen mit Behinderung gewährleistet.
- 1974** Die Kirche des St. Laurentius-Heimes wird durch H. H. Erzbischof Dr. Johannes Joachim Degenhardt eingeweiht.
- 1975** Eröffnung der Schwimm-, Turn- und Reithalle als Therapie- und Freizeitangebot.
- 1984** Eröffnung der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM).
- 1994** Am 1. Januar 1994 wird das St. Laurentius-Heim aus dem Krankenhausplan des Landes NRW herausgenommen. Der medizinisch-therapeutische Dienst bleibt im Rahmen einer Auffangkonzeption durch Institutsermächtigung bestehen. Ab diesem Jahr erfolgt die Umstrukturierung in ein Heilpädagogisches Behinderten-Zentrum. Ziel der Auffangkonzeption ist, durch dezentrale Wohnformen die Integration der Menschen mit Behinderung zu verbessern.
- 1996** Beginn der Umsetzung der Auffangkonzeption mit Bildung der ersten Außenwohngemeinschaft in Germete. In den Jahren darauf werden weitere in der Kernstadt und den umliegenden Ortschaften eingerichtet.
- In der Zeit von 1996 bis 2006 werden insgesamt 130 Außenwohnplätze geschaffen, die den Menschen mit Behinderung eine bedeutend bessere Lebensqualität ermöglichen.
- 1998** Gründung des Fördervereins.
- 2001** Zum 1. August 2001 erhält die Laurentius-Schule eine Statuserweiterung zur Schule für geistig Behinderte. Der Name lautet Laurentius-Schule, private Schule für Kranke und Geistigbehinderte (Sonderschule).
- Aufbau der Tagesförderstätte. Schaffung eines tagesstrukturierenden Angebotes für erwachsene Menschen mit hohem Hilfebedarf.
- 2002** Beginn der Sanierung der Kerneinrichtung. Konzeptionelle Schwerpunktlegung Therapeutisches Wohnen für Erwachsene und Therapeutisches Wohnen für Kinder und Jugendliche mit dem Bezug der Häuser St. Theresa (2002) und St. Elisabeth (2004). Bezug des Hauses St. Georg in der Schumannstraße in Warburg.
- 2005** Namensänderung in Heilpädagogisches Therapie- und Förderzentrum St. Laurentius-Warburg (HPZ St. Laurentius-Warburg).
- Seit dem Schuljahr 2005/2006 ist die Laurentius-Schule eine Schule für Kranke und Förderschule – Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.
- Das HPZ St. Laurentius-Warburg schließt mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe eine Zielvereinbarung, die den Abbau von 47 Wohnplätzen für Erwachsene bis zum Jahr 2010 beinhaltet. Ergänzend zu den stationären Wohnformen bietet der Träger in den Kreisen Paderborn und Höxter Ambulante Wohn- und Betreuungsformen (Ambulant Betreutes Wohnen, Betreutes Wohnen in Gastfamilien – Familienpflege und Familienunterstützender Dienst) an. Unterstützung und Begleitung ermöglicht er durch die Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Der Träger richtet den Sitz des Geschäftsbereichs Wohnen/Heilpädagogik im HPZ St. Laurentius-Warburg ein.
- 2006** Namensänderung des Trägers in Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V. Abschluss der Arbeiten um die Auffangkonzeption (Bezug der 10. Außenwohngemeinschaft).
- Sanierung der Trinkwasserversorgungsanlagen und der Heizzentrale.
- 2007** Bezug des neuen Hauses Philipp Neri für Kinder und Jugendliche.
- 2008** Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die Laurentius-Schule eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Körperliche und motorische Entwicklung.
- 2009** Inbetriebnahme der neuen Schulungs- und Begegnungsstätte Haus Bethlehem. Bezug des Ersatzwohnhauses Stella Maris. Architektenwettbewerb Wohnlandschaft als Ersatz für die Häuser St. Sebastian und St. Markus.
- 2010** Mit dem 1. Januar 2010 wird die bestehende Rechtsform des Unternehmens CWW Paderborn ergänzt. Aus dem bisherigen Geschäftsbereich Wohnen/Heilpädagogik wird eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn gem. GmbH. Der wunschzeitlich bestellte Geschäftsführer der neu gegründeten gem. GmbH fungiert gleichzeitig als Vorstandsvorsitzender des hauptamtlichen Vorstandes des CWW Paderborn.
- Neubau eines Wohnhauses für 32 Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Hilfebedarf als Ersatz für das Haus St. Markus an gleicher Stelle.
- 2011** Bezug des Hauses St. Louis für 32 Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Hilfebedarf.
- Neubau der Tagesförderstätte für 70 erwachsene Klienten, die nicht mehr, nicht oder noch nicht einer Werkstatt-Beschäftigung nachgehen können. Die Tagesförderstätte bietet ihnen außerhalb des jeweils eigenen Wohnumfeldes Förderung unter den Aspekten Freizeit, Beschäftigung, Therapie und Arbeit.
- Die Laurentius-Schule schafft ein besonderes sonderpädagogisches Förderangebot für Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten, das ihnen gezielt die Möglichkeit bietet, sich selbstwirksam zu erleben, Erfolge zu erzielen und somit ihr Selbstwertgefühl zu steigern.
- 2013** Bezug des Hauses St. Martin für 32 Kinder und Jugendliche als Ersatz für das ehemalige Haus St. Sebastian.
- 2014** Errichtung einer ersten Wohngemeinschaft speziell für ältere Bewohnerinnen und Bewohner, die zum Teil nach jahrzehntelanger Werkstatt-Tätigkeit verrentet sind.
- 2015** Ausgehend vom gesetzlichen Auftrag aus dem Bundeskinderschutzgesetz und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz konzipiert der Kinder- und Jugendbereich des HPZ ein Partizipationsverfahren zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen und führt dieses ein.
- 2016** Die Laurentius-Schule wird vor dem Hintergrund der Inklusion eine eigene Einheit im Geschäftsbereich Wohnen.